

Wolff, Hans Walter (Hrsg.): *Probleme biblischer Theologie. Gerhard von Rad zum 70. Geburtstag. Chr. Kaiser Verlag, München 1971. 8<sup>o</sup>, 690 S. – Ln. DM 60,-.*

Am 21. Oktober 1971 wurde Gerh. von Rad zum 70. Geburtstag diese Festschrift überreicht, und schon zehn Tage später, am 31. Oktober, ist der Jubilar in Heidelberg verstorben. So ist diese Festschrift zugleich eine Memorial-schrift geworden. Der überragenden Bedeutung des Jubilars wird dieser Band nicht nur wegen seines Umfangs, sondern auch wegen seines wissenschaftlichen Gewichts gerecht.

Dem Jubilar wurde die seltene Ehre zuteil, daß an der Spitze seiner Festschrift ein kurzer Widmungsartikel des Bundespräsidenten Gustav W. Heinemann steht (11f). Unter den 40 wissenschaftlichen Beiträgen findet man zwei von Neutestamentlern, nämlich von H. Stuhlmüller zu Röm 11,25–32 und von F. Hahn über Gen 15,6 im NT, einen des Ägyptologen E. Otto über den Menschen als Geschöpf und Bild Gottes bei den Ägyptern, einen des klassischen Philologen G. Picht über die Ironie des Sokrates, fünf aus dem Gebiet der systematischen Theologie: E. Jüngel stellt eine Reihe von Thesen über die Grenzen des Menschseins auf; W. Pannenberg behandelt sein Lieblingsthema Weltgeschichte und Heilsgeschichte; Kl. Schwarzwäller macht sich Gedanken über die Stellung des AT in der gegenwärtigen Theologie; W. Trillhaas untersucht den Gedanken von der »felix culpa« bei Hegel, und E. Wolf schreibt über die Angst bei Kierkegaard. Alle üb-

rigen 32 Beiträge stammen von Fachkollegen, zumeist Schülern des Jubilars.

Den einzigen nichtdeutschen Aufsatz schrieb in Englisch N. W. Porteous über »magnalia Dei« im AT, und den einzigen katholischen Beitrag lieferte N. Lohfink zur Geschichte des Terminus »am jhwh«. Mit einzelnen Büchern oder Texten des AT beschäftigen sich die Beiträge von O. H. Steck über Gen 12,1–3 und sein Verhältnis zu Gen 1–11, S. Herrmann über das Deuteronomium als Mitte der biblischen Theologie, A. Jepsen über 1 Kön 13, E. Haller über 2 Kön 4,1–7, F. Crüsemann über 2 Kön 14,27, wo er eine Kritik des Deuteronomisten an Amos findet, O. Plöger über die Sentenzensammlung in Spr und H. Schult über Am 7,15a. Hebräische Begriffe untersuchen nur R. Knierim (*gālāh* und andere Begriffe für »offenbaren«) und J. J. Stamm (*berit* »am bei Deuteroseja). Form-, traditions- und motivgeschichtliche Fragen behandeln R. Bach (das Motiv vom Zerbrechen der Waffen), Kl. Baltzer (die Formgeschichte der Gottesknecht-Lieder), E. Gerstenberger (die Klagegattungen), H. Gese (das Motiv »natus ex virgine«), L. Perliitt (das Motiv vom Schweigen und von der Verborgenheit Gottes), R. Rendtorff (Geschichtsschreibung in den Erzählungen vom Aufstieg Davids), R. Smend (zur Redaktionsgeschichte des Deuteronomisten), Sh. Talmon (die Typen der Messiaserwartung) und W. Zimmerli (Traditionsgeschichte und Theologie). Einzelne biblische Personen sind Gegenstand der Untersuchungen von G. Chr. Macholz (Jeremia) und W. Vischer (Nehemia). Zur biblischen Anthropologie nimmt nur M. Hengel Stellung. Die übrigen Beiträge betreffen folgende Themen: Israels Antwort auf Gottes Heils-taten (Chr. Barth); Weisheit und Geschichte (H.-J. Hermisson); Lade und Zion (J. Jeremias); die Entstehung der sozialen Kritik bei den Propheten (Kl.

Koch); Geschichte als Erziehung (H.-J. Kraus); Kritik am Königtum (W. H. Schmidt).

Der Herausgeber der Festschrift schildert gegen Schluß des Bandes unter der Überschrift »Gespräch mit Gerhard von Rad« die akademische Laufbahn und würdigt die wissenschaftliche Leistung des Jubilars. Im Anschluß an diesen Beitrag druckt der Herausgeber unter der Überschrift »Gerhard von Rad über Gerhard von Rad« einen Rechenschaftsbericht des Jubilars über seinen Werdegang als Hochschullehrer aus W. E. Böhm (Hrsg.), *Forscher und Gelehrte*, 1966, 17f, ab. Den Band schließen aber die Bibliographie des Jubilars, zusammengestellt von K. von Rabenau, ein Namen- und Sachregister, ein Bibelstellenregister und ein Verzeichnis der im Band vorkommenden hebräischen und griechischen Wörter.

Fast alle Beiträge betreffen das Hauptforschungsgebiet des Jubilars, die alttestamentliche Theologie, und stehen mit ihm in direktem Gespräch, insofern sie durch Äußerungen von Rad's zu dem betreffenden Problem angeregt sind oder auf Anliegen von Rad's eingehen. So ist dieser Band selbst zu einem bedeutenden Beitrag zur biblischen Theologie geworden, wie schon aus dem Titel hervorgeht. Der Band gehört nicht nur in die großen Bibliotheken und in die theologischen Seminare, sondern in jede Privatbibliothek eines Exegeten und sollte auch von jedem Vertreter der systematischen Theologie beachtet werden. Diese bedeutende Festschrift wird für lange Zeit das Gedächtnis an den großen Exegeten und Theologen Gerhard von Rad wachhalten.

München

Josef Scharbert